



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die sieben Schmerzen der heiligen Jungfrau

Die sieben Schmerzen der heiligen Jungfrau

Christi Leiden hast du vorgelitten.
Als dein lieberfülltes Mutterherz
Simeon mit scharfem Schwert durchschnitten,
Dir verkündend seinen Todesschmerz:
Lasse meine Schuld mich tief beklagen,
Die so schwere Wunden dir geschlagen!

Mußtest aus der lieben Heimat fliehen
In die Fremde, ins Aegyptenland,
Mit St. Joseph, mit dem Kindlein ziehen
Einsam durch der Wüste heißen Sand:
Laß mich gehn, o Mutter, dir zur Seiten,
Wolle du durch's Leben mich geleiten!

Deinen Sohn verlorst du ohne Schulden.
Deine Liebe suchte ihn so bang.
Mußte harren, mußte schmerzlich dulden,
Schmachten ohne Trost drei Tage lang;
Sei, Maria, mir zum Stern erkoren!
Hab' ich ihn durch meine Schuld verloren!

Mit der Dornenkrone hart geschlagen,
Sahst du ihn zur Leidensstätte gehn,
Sahst das schwere Kreuz ihn blutend tragen
Und die Feinde höhrend ihn umstehn:
Wolle, Jungfrau, du mein Herz erquicken,
Will die Last der Leiden mich erdrücken.

Schmerzensreiche, die das Kreuz umfängen,
Deren Herz der schärfste Doldh durchschnitt,
Als die Hammerschläge dumpf erklangen,
Als sein heilig Blut herniederglitt:
Laß mich mit Johannes bei dir weilen,
Laß als Sohn mich deine Liebe teilen!

Deines Heilands, deines Sohnes Leiche,
Wund, zerissen, blutend, kalt und bloß.
Nahmen sie vom Kreuz, o Jammerreiche,
Du, o Jungfrau, nahmst ihn auf den Schoß:
Habe meiner vor dem Tod Erbarmen,
Laß mich ihn im Sakrament umarmen!

Die getrauert, ach! so tief im Herzen,
Eine Rose, von dem Sturm entlaubt,
Als das Grab die Mutter voll der Schmerzen
Ihres höchsten Gutes, ach! beraubt:
Keine Sünde soll mir sie entreißen,
Ewig will ich dich im Himmel preisen!

Guido Görres